

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

21.4.1829 (Nr. 110)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 110. Dienstag, den 21. April 1829.

Baiern. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Griechenland. — Amerika. — Verschiedenes.

B a i e r n.

Ingolstadt, den 10. April. Mit dem 15. sollen die hiesigen Festungsarbeiten wieder fortgesetzt werden. Gegenwärtig arbeiten bereits über 800 Menschen hier, und eben so viele in den Steinbrüchen und auf der kön. Ziegelei. Steinhauer und Handlanger in den Steinbrüchen konnte man beinahe den ganzen Winter über beschäftigen, und auch der Beifuhr der Materialien war diese Jahreszeit sehr günstig.

D ä n e m a r k.

Kopenhagen, den 11. April. Gestern und heute hat man die ersten Schiffe von der hiesigen Zollbude aus Kreuzen sehen; leider aber können sie, des immer noch fest liegenden Eises halber, weder die hiesige Rade noch den Hafen erreichen, und wenn nicht ein Weststurm sich erheben sollte, sind dazu noch für's Erste keine Aussichten vorhanden, die hiesige Rade vom Eise frei zu sehen, zumal da wir seit gestern abermals einen ziemlich ernsthaften Winter haben. — 13 Schiffe, welche in der Bucht von Hornbeck zwischen hier und Helsingör lagen, sind vom Eise losgetrieben worden, einige, nachdem sie Anker und Laue haben kappen müssen.

— General v. Sundt, welcher bekanntlich vor einigen Jahren eine weite Fußreise vornahm, gedenkt dieses Jahr eine ähnliche durch Deutschland, Frankreich und Spanien zu machen.

— Die Frühlings-Häringsfischerei in Bergen ist, wenn eben nicht zu den reichlichsten zu zählen, doch so ergiebig gewesen, daß 100,000 Tonnen zum Verkaufe bereit liegen.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 17. April.

3proz. Konsol. 108 Fr. 55, 50, 40, 35 Cent. — 5proz. Konsol. 79 Fr. 50, 45, 40 Cent.

— In der Sitzung der Pairskammer vom 15. April entwickelte der H. Baron Mounier seinen Vorschlag, worin er darauf anträgt, daß die Kammer festsetze: nur über Bittschriften, die von einem Pair vorgelegt werden, soll Bericht erstattet werden. Dieser Vorschlag wurde von der Kammer in Erwägung gezogen.

Hierauf begann die Erörterung des Militär-Straf-Codes. Die Artikel 1 und 2 wurden nach einer langen Diskussion an eine Kommission verwiesen. Die Art. 3 und 4 des Entwurfs wurden angenommen, mit Vorbehalt einiger von der Kommission vorgeschlagenen Re-

aktions-Verbesserungen. Die Diskussion wird am 18. fortgesetzt.

— Deputirtenkammer; Sitzung vom 15. April. H. von Saint-George erstattet den Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Dotation der Pairskammer.

Nach ihm nimmt H. Thénard das Wort, um den Kommissions-Bericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Umprägung der alten Gold- und Silbermünzen zu erstatten. Die Kommission schlug kein Amendement vor; gibt aber der Kammer die Möglichkeit der gleichfallsigen Umschmelzung des alten Kupfergeldes zu bedenken, und wünscht, daß über diesen Gegenstand ein Gesetzentwurf vorgelegt werde.

Die beiden Kommissions-Berichte werden gedruckt und unter die Mitglieder der Kammer ausgeheilt werden. Auch wurde beschlossen, daß die Erörterung des Münzgesetzes gleich nach beendigter Diskussion des die Dotation der Pairskammer betreffenden Gesetzes beginnen solle.

Der von Hrn. Daunat gemachte Vorschlag, die Petition der Rebgutbesitzer vor allen andern, obgleich früher eingereichten Petitionen, zu diskutieren und zu erledigen, wird von der Kammer genehmigt. Schließlich schritt man zur Abstimmung über das Gesetz, betreffend den neuen Briefpostdienst, da die Abstimmung, welche in der vorigen Sitzung statt hatte, für ungültig war erklärt worden. Die Kammer genehmigte das Gesetz mit einer Mehrheit von 261 Stimmen gegen 47.

— Der Moniteur enthält eine Uebersicht des Ertrags der indirekten Steuern in den 3 ersten Monaten des Finanzjahrs 1829, verglichen mit dem Ertrage dieser Steuern in den nämlichen Monaten der Finanzjahre 1827 und 1828.

Dieses erste Trimester zeigt eine Mehreinnahme von 4,469,000 Fr. gegen 1827, und eine Mindereinnahme von 7,653,000 Fr. gegen 1828.

Die Einregistrierung- und Stempelgebühren trugen in diesem ersten Trimester von 1829 2,048,000 Franken, und die Zölle und Schiffahrts-Abgaben 2,403,000 Fr. weniger ein, als im nämlichen Trimester von 1828.

— H. Drovetti, General-Konsul Frankreichs in Aegypten, ist nicht zurückberufen, wie einige Journale meldeten. Er selber hat, aus Gesundheitsgründen, um die Ermächtigung gebeten, nach Frankreich zurückzukehren. H. Mimault, Konsul des Königs zu Venedig, ist einsprachig mit der Verwaltung des französl. Generals

Konsulats in Aegypten beauftragt worden. (Offiziell.)

— Man versichert, daß am 17. d. M. Depeschen an den General Guilleminot abgefertigt wurden, worin ihm befohlen wird, nach Konstantinopel zurückzukehren.

Großbritannien.

London, den 15. April. Man glaubt, sagt der Londoner Courier, daß die Session des Parlamentes sehr kurz seyn werde. Die Prorogation des Parlamentes wird den Ministern mehr Zeit geben, sich mit den auswärtigen Angelegenheiten zu beschäftigen. Auch glaubt man, der Einfluß des Herzogs von Wellington werde von nun an noch größer seyn, als jemals; denn er hat jetzt den Ruf nicht allein eines großen und glücklichen Feldherrn, sondern auch eines geschickten und glücklichen Ministers.

Frankreich, versichert der Courier, wird aus allen Kräften die Schritte, welche die brittische Regierung zur Wiederherstellung des Friedens im Orient thun will, unterstützen.

Börsen-Gerüchte.

Die Minister der Krone bekennen jetzt, daß sie vorhaben in der nächsten Session des Parlamentes eine Bill vorzulegen, betreffend die Besoldung der katholischen Geistlichkeit.

Die Regierung scheint entschlossen, eine Expedition von 20 bis 25,000 Mann nach den Ionischen Inseln zu schicken.

— Auf den Werften liegen in diesem Augenblicke nicht weniger als 100 Kriegsschiffe, worunter mehrere von 120 Kanonen.

— Es soll ein Dampfschiff, mit welchem man die Reise nach Calcutta in 70 Tagen zu machen hofft, ausgerüstet und unter den Befehl eines jungen, sehr talentvollen Marineoffiziers der ostindischen Kompagnie gestellt werden.

— Aus der Kapstadt wird unterm 25. Jan. gemeldet, daß der bekannte Kaffern-König Schakka wegen seiner Grausamkeit von seinen Brüdern ermordet worden sey.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 9. April. Als der heilige Vater am Krönungstage sich vom Quirinal nach dem Vatikan begab, fuhrte er in seinem Wagen mit sich die Kardinäle Gayrard, Erzbischof von Mailand, und de la Fare, Erzbischof von Sens. Der Kardinal Clermont-Tonnerre konnte Unpäßlichkeit halber der Feierlichkeit nicht beiwohnen. Die am Tage vorher unter die Armen vertheilte Summe belief sich auf 5000 Scudi, 50 arme Mädchen erhielten jedes 50 Scudi Aussteuer. Die Rückgabe der in diesen drei letzten Monaten nach dem Monte di Pietà gebrachten Pfänder, deren Werth nicht über 5 Paoli ist, wurde befohlen, außerdem wurden noch tausend Arme gekleidet. — Se. Heiligkeit hat den Monsignor Bontadossi zu seinem Utidore ernannt.

— Am 8. April empfing der heilige Vater im Vati-

kanyalaste einen Besuch von Ihrer kais. Hoh. der Großfürstin Helena von Rußland, und am 10. machte der Papst Sr. M. dem Könige von Baiern einen Gegenbesuch, und verweilte bei demselben in der Villa di Malta drei Viertelstunden.

Niederlande.

Die Erörterung über die Zulassung der Geschwornen-Gerichte wurde am 13. April nach mehrtägiger Beratung in der zweiten Kammer der Generalstaaten geschlossen. Die erste Frage: "Sollen die Geschwornen bei Kriminal-Prozessen vor den Provinzial- und übrigen Kriminal-Gerichtshöfen zugelassen werden?" wurde mit 66 gegen 31 Stimmen verneint; die zweite Frage: "Sollen die Geschwornen in Prozessen wegen Preßvergehen zugelassen werden?" ward mit 40 bejahenden und 57 verneinenden Stimmen beantwortet, und die dritte Frage: "Sollen die Anklage-Geschwornen, indem man sie von den Urtheils-Geschwornen unterscheidet, zugelassen werden?" hatte 32 Stimmen für und 65 gegen sich. Die zweite Kammer hat also die Einführung der Geschwornen-Gerichte bestimmt verworfen.

Deftreich.

Wien, den 15. April. Metalliques 98³/₁₆; Bankaktien 1109¹/₂.

— Heute früh um halb 7 Uhr verfügten sich JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserin in die Hofburgkapelle, um Ihre Andacht zu verrichten und das heilige Abendmahl zu empfangen. Morgen zur nämlichen Stunde begaben sich alle Erzherzoge in die Kapelle unter Begleitung des Hofes, worauf Se. kais. Hoh. der Erzherzog Kronprinz Namens Sr. Maj. die Fußwaschung an zwölf armen Männern verrichten wird. Am Ostersonntag ist feierlicher Gottesdienst bei Hofe, und Montags wird wegen glücklich vollzogener Papstwahl nach abgehaltenem Ledeum der ambrosianische Lobgesang angestimmt.

— Se. Maj. der Kaiser haben das durch den Tod des Landgrafen von Hessen-Homburg erledigte Husaren-Regiment dem General-Major Freiherrn von Seram verliehen.

— Die Post aus Konstantinopel traf endlich diesen Abend hier ein.

Preussen.

Berlin, den 7. April. Der Staatsminister Freiherr von Humboldt beschäftigt sich, seiner verewigten Gattin, einer gebornen von Dachroden, auf seinem Landgute Tegel, unter Mitwirkung unseres berühmten Künstlers Professors Rauch, ein Denkmal zu errichten. Der Leichnam ist einstweilen auf dem Kirchhofe beigelegt, bis dasselbe vollendet ist, und er sodann im Garten an derjenigen Stelle beerdigt werden kann, welche die Abgeschiedene vorzüglich geliebt, und zu ihrer Ruhesätte selbst ausgewählt hat. Die seltenen Vorzüge ihres Geistes und Gemüths machten die Verewigte zum Gegenstande allgemeiner Theilnahme und Verehrung; auch war sie

durch ihre Reisen nach England, Frankreich, der Schweiz und Italien mit Allem in Verbindung, was unser Zeitalter in intellektuellem Sinne Großes in Wissenschaft und Kunst aufzuweisen hat, so wie ihr Haus in Berlin der Mittelpunkt der geistreichsten und angenehmsten Geselligkeit war.

Berlin, den 14. April. Nachdem der seit einiger Zeit hier anwesende berühmte Violinspieler, H. Paganini, sich bereits mehrere Male im Konzertsale des kbn. Schauspielhauses mit so allgemeinem als verdientem Beifall hatte hören lassen, trat derselbe gestern in einem von Seiten der General-Intendantur der kbn. Schauspiele im Opernhause veranstalteten Konzert auf, wodurch noch ein größeres Publikum Gelegenheit erhielt, die hohe Meisterschaft dieses Künstlers zu bewundern. Das Haus war im strengsten Sinne des Wortes gedrängt voll, indem alle Billets schon Tags vorher vergriffen waren, und daher gar keine Tageskasse statt fand. Der gefeierte Künstler wird sich am nächsten Donnerstage noch einmal im Opernhause hören lassen. (Pr. St. Ztg.)

Berlin, den 16. April. Heute ist der kaiserl. russ. Kammerherr, Graf von Wilohorski, von hier als Kourier nach Petersburg abgereist.

Der kaiserl. russ. General-Konsul zu London, Venchausen, als Kourier von Petersburg nach London eilend, ist hier durchgereist.

G r i e c h e n l a n d.

Der östreich. Beobachter vom 14. April bringt folgende Nachrichten aus Griechenland:

Nachdem in dem östlichen Theile des sogenannten griechischen Festlandes (Ζηρεια Ελλάς), wo der Stratarch Demetrius Ypsilanti, und unter ihm die Chiliarchen Basso Maurovunioti (der Montenegriner) Eumorfopulo, Dyovunioti u. Kommandiren, Livadia, Petra, Zalandi, Martino, Salona u. in den letzten Monaten des verfloffenen Jahres, in Folge verschiedener Gefechte, in die Gewalt der Griechen gefallen waren, welche auch in den westlichen Provinzen (Bonika, Karpenisi und Patradschit) unter Anführung der Generale Church und Dengel, nebst den Chiliarchen Strato, Savella, Rango u. Fortschritte machten, und namentlich Karpenisi am 23. Dez. besetzten, scheinen die Türken durch eine zwischen Mahmud Pascha (dem neuen Pascha von Livadia) und Omer Brione (von Negroponte) kombinierte Operation im Laufe des Jänners wieder bedeutende Vortheile über die Insurgenten errungen, und mehrere früher von ihnen verlassene Orte, namentlich Livadia, neuerdings besetzt zu haben. Nähere Details über diese Operationen, von denen die Pforte in den letzten Tagen des Jänners durch den Seraskier von Rumelien (jetzigen Großwesier) benachrichtiget wurde, sind nicht bekannt, da weder in Konstantinopel, noch in Megina irgend ein Bericht darüber erschienen ist; daß sich die Türken wieder im Besitze von Livadia befunden haben, erhellt jedoch aus spätern griechischen Berichten, datirt vom 18. Febr. und vom 12. März. Die Griechen blieben aber, auch nachdem

sie Livadia wieder verloren hatten, im Besitze von Zalandi und Martino. Um sie aus diesen Stellungen, welche die Kommunikationen der Türken mit Negropont und Zeitun bedrohten, zu vertreiben, wurde von den beiden obengenannten Pascha's (Mahmud und Omer Pascha) ein kombinirter Angriff (von Livadia über Skripu, und von Theben, wo Omer Pascha sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte, über Koffino) unternommen, der jedoch, dem griechischen Berichte zufolge, fehlgeschlagen, und Mahmud Pascha's Rückzug aus Livadia, über Bodunika, nach Zeitun zur Folge gehabt haben soll. — In Westgriechenland fiel Bonika, wie schon gemeldet, am 17. März mittelst Kapitulation, worin der türkischen, nur noch aus 250 Mann bestehenden Besatzung, die alle ihre Pferde, bis auf zwölf, aufgezehrt hatte, freier Abzug nach Prevesa bewilliget wurde, in die Hände der Griechen.

A m e r i k a.

(Staatenbund vom Rio de la Plata.)

Ein Schreiben im englischen Courier meldet aus Buenos-Ayres vom 19. Januar: In der Stadt Buenos-Ayres herrscht zwar Ruhe, aber nicht in den Provinzen, wo die Anhänger der letzten Regierung unter Anführung des Don Manuel Rosas unter den Waffen stehen. Molina, Mescau u. a. sind unter seinem Befehle; der letztere hat mit den Indianern 1000 Mann unter sich. Rosas organisiert zu Santa-Fé eine Expedition. Lopez, der Gouverneur von Santa-Fé, hat die aus Chili gekommenen Brieffpakete angehalten, und die Regierung von Buenos-Ayres heute eine Proklamation oder Art von Kriegserklärung gegen die Provinz Santa-Fé erlassen. General Lavalle, unser Provinzial-Gouverneur, durchzieht das Land an der Spitze von 800 Mann regelmäßiger Kavallerie, um Molina's Korps aufzusuchen, der ihn aber wohl zu vermeiden u. den Krieg in die Länge zu ziehen sucht wird. Indessen haben Leute von Rosas Partei aus den verschiedenen Depots alle Pferde, Munition u. s. w., mit dem Versprechen Alles zu bezahlen, weggenommen. Seit der Hinrichtung des vorigen Gouverneurs Dorrego, ohne allen Prozeß, zeigt sich große Erbitterung; die gegenwärtige Regierung scheint sehr wenige Freunde zu haben. Sie ist ganz militärisch, ohne Senat, und hat noch keine Zeit zu den Wahlen festgesetzt. In den letzten Maßregeln offenbart sich viel Parteigeist und Rachsucht. Dorrego war ein Mann von vielem Talent und erprobtem Muthe; nach einem gefährlichen Kriege, den er gegen ein großes Reich geführt, hatte er einen ehrenvollen Frieden geschlossen, und schien bestimmt, die Absichten der Unitarier zu vereiteln. So wie er daher in ihre Hände fiel, war auch sein Tod gewiß. Der größte Theil der Provinzen ist, wenn sie auch noch nicht die Waffen ergriffen haben, nicht gut für Buenos-Ayres gestimmt. Die Revolutionäre wollten dieß nicht glauben. Sie haben inzwischen eine Armee von 5 bis 4000 Veteranen, die aus dem brasilischen Kriege zurückgekommen sind, zu ihrer Verfügung, und

Hoffen damit Rache an ihren Feinden zu nehmen. Nie würde der unglückliche Dorrego so viel Unheil gestiftet haben, als diese Unitarier es bereits thaten. Der Handel liegt ganz darnieder.

V e r s c h i e d e n e s.

Ueber die Sundschiiffahrt im J. 1828:

Ob schon bei'm Beginn der Schiiffahrt sich nicht die sonst gewöhnliche Lebhaftigkeit zeigte, so erfolgte dieselbe doch sehr bald, und nahm besonders in der zweiten Hälfte des Jahres dergestalt zu, daß überhaupt 300 Seeschiffe den Sund mehr passirten als im J. 1827. Die Anzahl der Schiffe betrug überhaupt 13,251; darunter befanden sich nach der Nationalverschiedenheit:

Engländer	4483	Nordamerikaner	216
Preussen	2240	Franzosen	133
Schweden	1322	Lübecker	119
Norweger	1085	Bremer	72
Holländer	1077	Hamburger	34
Dänen	907	Ddenburger	30
Mecklenburger	657	Portugiesen	8
Hannoveraner	472	Sardinier	2
Russen	394		

Nächst der englischen Flagge, welche den dritten Theil des ganzen Verkehrs inne hat, behauptet die preussische in dem vorliegenden Seegebiet den ersten Rang; die Rhederei ist in fortwährendem Zunehmen, und es kann bei der unaufhaltsam fortschreitenden Entwicklung des preussischen Staates nicht fehlen, daß derselbe auch bald eine größere Theilnahme an dem Welthandel gewinnen wird. — Die sardinische Flagge hatte den Sund noch nie berührt, und ist zum erstenmal in Helsingör gesehen worden.

Frankfurt am Main, den 18. April.

Cours der Groß. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
Söhne 1820 75 1/2

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.**

19. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 10,1 L.	9,1 G.	56 G.	SW.
M. 2 3/4	27 Z. 9,3 L.	11,9 G.	49 G.	W.
N. 10	27 Z. 9,1 L.	9,0 G.	54 G.	W.

Morgens und Abends stark bewölkt — Mittags etwas heiter.

Psychrometrische Differenzen: 2.7 Gr. - 6.8 Gr. - 2.8 Gr.

20. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 8,5 L.	7,7 G.	57 G.	SW.
M. 2 3/4	27 Z. 8,8 L.	8,9 G.	57 G.	W.
N. 9 3/4	27 Z. 9,6 L.	7,1 G.	56 G.	W.

Früh und regnerisch — klarer Abend.

Psychrometrische Differenzen: 2.2 Gr. - 1.9 Gr. - 2.3 Gr.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Wegen plötzlicher Unpäßlichkeit des Herrn Ueß wird heute den 21. April, statt der angekündigten Oper »der Wärfwolf« aufgeführt: Humoristische Studien, Schwank in 2 Akten, von Lebrün.

Karlsruhe. [Anzeige.] Inländische Schmetterlinge, Insekten und Käfer, so wie ausgestopfte Vögel, sind in Nr. 44 der Herrenstraße zu verkaufen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Selterser-, Fachinger-, Seilnauer- und Embser-Wasser, von frischer Füllung, ist eingetroffen bei

E. Dollmätisch,
Zähringer Straße Nr. 58.

Karlsruhe. [Logis.] Auf den 23. Juli sind im vordern Zitel Nr. 13 zu vermieten: im mittlern Stock, 1) eine Wohnung von 6 Zimmern, nebst Küche, Keller, Speicher und Holzraum; 2) eine Wohnung von 7 bis 10 Zimmern, nebst Küche, Keller, Speicher und Holzraum; 3) im untern Stock, 3 Zimmer nebst einem kleinen Garten, Küche, Keller, Holzplatz. Stallungen und Remisen sind zu allen drei obigen Wohnungen nach Verlangen abzugeben. Die Bedingungen sind im Hause im dritten Stock zu erfahren.

Karlsruhe. [Logis.] In dem Gasthaus zum Kaiser Alexander auf dem Ludwigsplatz ist der 2te Stock, bestehend in 15 Zimmern, 1 Saal, 2 Küchen, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, als Keller, Holzplatz und Antheil am Waschhaus, auch auf Verlangen Stallung zu 4 bis 6 Pferden und Chaisenremise, gleich oder auf den 23. Juli, im Ganzen oder in zwei schicklichen Abtheilungen, zu vermieten. Das Nähere ist bei Caffetier Leipheimer zu erfragen.

Achern. [Anzeige und Empfehlung.] Ich habe hiermit die Ehre die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich außer meinen allgemein sehr beliebten Nancyer Lichtern, und ganz harter weißer, so wie marmorirter Seife, auch eine weiche, besonders für Bleich- und Waschanstalten sehr vortheilhafte Seife fabrizire, wovon ich den Zentner à zehn Gulden erlasse.

Achern, den 12. April 1829.

J. J. Huber, Sohn.

Amalien-Bad Langenbrücken. [Anzeige.] Bei herannahender Gebrauchzeit mache ich die ergebenste Anzeige, daß auch für dieses Jahr die Niederlage des hiesigen Mineral-Schwefelwassers, aus der Hauptquelle, bei Hrn. Kaufmann E. Dollmätisch, Zähringer Straße Nr. 58, für Karlsruhe fortbesteht, bei welchem allein nur dasselbe acht und in sechs frischer Füllung, à 10 fr. pr. Krug (inclusive desselben), zu haben ist, welches ich noch besonders, zur Verhütung gegen die und da eingeschlichene Unterschleife mit anderm Wasser, als aus obiger Quelle, zu bemerken nöthig finde.

Amalien-Bad Langenbrücken, den 16. April 1829.

Eigel,
Eigentümer der Kurbrunnen u. Bad-Anstalt.

Säckingen. [Dienst = Antrag.] Bei uns kann ein
Ehelebenskommissär in Völbe eintreten; was wir zur vorschrifts-
gemäßen Anmeldung hiermit bekannt machen.

Säckingen, den 9. April 1829.

Großherzogliches Amtrevisorat.
Schumacher.

Freiburg. [Bekanntmachung.] Von Behörden
und Privaten werden uns häufig Gelder zugesandt zur weitem
Ablieferung.

Da wir nicht bewillt sind, uns mit dergleichen Kommissions-
geschäften zu befassen, so wünschen wir, inständige damit ver-
schont zu bleiben.

Freiburg, den 13. April 1829.

Großherzogliches Stadtmamt.
Schaff.

Bretten. [Fahndung.] Wildpretthändler Heinrich
Brauch von hier, welchem nach dem unlängst erfolgten lin-
derlosen Ableben seiner Ehefrau obgnirt worden ist, hat sich,
noch ehe die Inventur vorgenommen werden konnte, nach Er-
brechung der angelegten Siegel und Entwendung sämmtlicher
Habseligkeiten auf flüchtigen Fuß gesetzt. Da dessen Aufenthalts-
ort bis jetzt unbekannt ist, so ersucht man die resp. Polizeibe-
hörden in Dienstfreundschaft, auf den unten signalisirten Hein-
rich Brauch zu fahnden, und solchen im Betretungsfalle anher
einliefern zu lassen.

Bretten, den 14. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ertel.

Vdt. Daferner.

Signalement.

Heinrich Brauch ist 29 Jahr alt, 5' 4" groß, hagerer
Statur, hat ein schmales längliches Gesicht, blonde Haare,
blaue Augen, spitze Nase, desgleichen Kinn, und gute Zähne.

Bammenthal. [Erbbestandsmühle = Versteige-
rung.] Auf erhaltene Erlaubniß höchster Behörde ist der Un-
terzeichnete gefonnen, seine besizende Erbbestandsmühle dahier an
der Elsenbach

Montag, den 18. Mai l. J., Nachmittags 1 Uhr,
im Gasthaus zur goldenen Krone dahier, freiwillig öffentlich ver-
steigern zu lassen.

Dieselbe besteht in einem massiv von Stein erbauten zwei-
stöckigen, 68 Schuh langen und breiten Gebäude, worin sich
im untern Stock die Wohnung mit zwei Stuben, einer Küche
und Holzstammer, dann die Mahlmühle mit zwei Gängen, nebst
der Schäl- und Schwingmühle und eine Oelmühle mit doppelter
Presse befinden; im zweiten Stock sind 3 Stuben; unterm
Dach 4 Speicher und 3 Kammern.

An diesem Hauptbau ist in einem 48' langen und 22' brei-
ten Anbau eine Hanfreibe, Gips- und Schleifmühle errichtet.

Zu diesen Werken sind im Wasserbau vier unterchlächige
Räder; dann eine nicht zum Erbbestand gehörige Scheuer mit
Pferde- und Rindviehstallung und Keller; neben der Scheuer
6 Schweinsfalle; ein geräumiger, gepflasterter und mit einer
Mauer umgebener Hof, womit der dabei befindliche Pflanzgarten
eingeschlossen ist.

Auf der Mühle rubet ein jährlicher Erbpacht von 5 Malter
Korn, und an die hiesige Gemeinde 1 fl. 30 kr. Mühlpachtzins.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerkten hierdurch eingela-
den, daß die annehmbaren Zahlungs- und übrigen Bedingungen
bei der Versteigerung vorgelegt und verkündet werden, auch
kann inzwischen der Handverkauf an einen Liebhaber geschehen.

Bammenthal, den 9. April 1829.

Emmrich Beck, Müllermeister.

Karlsruhe. [Fahrniß = Versteigerung.] Den-
nerstag, den 23. April d. J., Vor- und Nachmittags, werden
aus der Vermögensmasse des Oberrevisor Müllers dahier, in

der langen Straße Haus Nr. 231, allerhand Fahrnißgegenstände,
als:

Gold und Silber, Mannsleider, Bettwerk und Weißzeug,
Schreinwerk, gemeiner Hausrath, so wie Faß und Wand-
geschirr,

gegen baar Geld, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 16. April 1829.

Großherzogliches Stadtmamtrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Haus = Versteigerung.] Montag,
den 27. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird aus der Ver-
lassenschaft des verstorbenen Metzgermeisters Kaiser dessen
2stöckige Behausung in der Blumenstraße, neben Metzger-
meister Käpfele,

auf diesseitigem Bureau öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 16. April 1829.

Großherzogliches Stadtmamtrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Eichen Stammholz = Versteige-
rung.] Da die unterm 27. v. M. vorgenommene Versteige-
rung von 120 Stämmen Eichen in dem Malscher Gemeindefeld
die Bestimmung des Ortsvorstandes von Malsch nicht erhalten
hat, so wird zur nochmaligen Versteigerung dieses Holzes

Freitag, den 24. d. M., früh 9 Uhr,
an Ort und Stelle festgesetzt. Die Liebhaber wollen sich daher
gedachten Tag, früh 9 Uhr, in dem Wirthshaus zur Krone
in Altmalsch einfänden, von wo aus solche zur Versteigerung in
den Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 16. April 1829.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Buchen Brandholz = Versteige-
rung.] Samstag, den 25. d. M., werden in den Ettlinger
Stadtwaldungen

250 Klafter buchen Holz,
welches einzelnen Bürgern an Schuldigkeiten zurückbehalten wor-
den ist, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Die Liebha-
ber wollen sich gedachten Tag, früh 9 Uhr, zu Ettlingen in dem
Wirthshaus zur Sonne einfänden, von wo aus man sich in den
Wald begeben wird.

Karlsruhe, den 16. April 1829.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Bau-, Nutz- und Brennholz =
Versteigerung.] Montag, den 27. d. M., Morgens 7
Uhr, werden in dem Blankenlocher Gemeindefeld

73 Stämme Eichen,
wovon mehrere zu Holländerholz tauglich sind, sodann
387 Klafter eichen,
29 = buchen und
28 = Stumpenholz

öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber
mit dem Bemerkten hiemit einladen, daß sie sich zu obgedachter
Zeit zu Blankenloch am Rothhaus einfänden können, und von
dort aus zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geführt
werden.

Karlsruhe, den 16. April 1829.

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Lauberbischofsheim. [Holländerholz = Verstei-
gerung.] Auf den 22. April l. J. wird in dem Hettlinger
(Amtes Buchen), den 23. in dem Waldstetter (Amtes Wald-
ren) und den 25. in dem Berolzheimer (Amtes Vorberg) Ge-
meindefeld eine Partie starker Holländerbäume, jeweils Vor-
mittags 10 Uhr, im Walde selbst, öffentlich an den Meistbietenden
versteigert; wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten einladen werden,
daß sie sich an den bestimmten Tagen bei den Verständen der

benannten Ortschaften einzufinden wollen, von wo aus sie in den Wald geleitet werden sollen.

Lauberhofsheim, den 12. April 1829.
Großherzogliches Forstamt.
Lhumb.

Pforzheim. [Holz = Versteigerung.] Aus den herrschaftl. Wäldungen des Singener Reviers, im f. g. Wannwald, wird bis Montag, den 27. April, folgendes Brandholz in kleinen Parthien zur Versteigerung gebracht, als:

50 3/4 Klafter gemischtes Buchenholz,
174 1/2 = forlen Scheit- und
9 1/2 = Birken- und Aspenholz,
sobann
2750 buchene und
2775 forlene Wellen.

Die Liebhaber müssen sich mit gerichtlichen Bürgschaftsscheinen versehen, und werden ohne diese nicht zum Ankauf zugelassen. Die Zusammentunft ist früh 8 Uhr im Distrikt Schwalbes.

Pforzheim, den 14. April 1829.
Großherzogliches Forstamt.
v. Blittersdorf.

Pforzheim. [Eichenrinden-Verkauf.] Bis Dienstag, den 28. April, werden in Wilferdingen folgende eichene Rinden in Parthien durch Steigerung verkauft, als:

im Langenalber Forst:		
bei der Gemeinde Pfaffenroth		circa 50 Klafter.
Im Steiner Forst:		
im Steiner Gemeindefwald	= 50 =	
Gemeinde Dürrenbüchig	= 10 =	
= Königsbach	= 40 =	
= Nußbaum	= 30 =	
= Wöfingen	= 40 =	
im Herrschaftswald	= 8 =	
Forst Vauschlott:		
Gemeinde Vauschlott	= 25 =	
= Dürn	= 6 =	
Forst Ispringen:		
Gemeinde Brösingen	= 80 =	
= Eisingen	= 60 =	
= Ispringen, Erisingen, Dietlingen und Eilmendingen	= 15 =	

Die Liebhaber haben sich früh 9 Uhr in Wilferdingen in der Post einzufinden.

Pforzheim, den 16. April 1829.
Großherzogliches Forstamt.
v. Blittersdorf.

Lhengen. [Frucht = Versteigerung.] Donnerstag, den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Fruchtweiser dahier ohngefähr:

34 Mtr. Kernen,
86 = Gerste,
20 = Mülfrucht,
64 Mtr. Weizen,

öffentlich versteigert werden.

Lhengen, den 14. April 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Williard.

Baden. [Wein = Versteigerung.] Bei Großherzoglicher Kellerei zu Baden wird

Mittwoch, den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr, ein Faß 1828r. Gefällwein, Berggewächs, guter Qualität, mit 28 Fuder, und zwar Fuderweise öffentlich versteigert, bei annehmbaren Geboten ohne Ratifikationsvorbehalt losgeschlagen und denen Steigern die Abfuhr gegen baare Bezahlung sogleich gestattet werden.

Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tag und Stunde bei der Kellerei Baden einzufinden.

Baden, den 14. April 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hugeneß.

Lahr. [Wein-, Frucht- und Stroh = Versteigerung.] Im Prinzwitzenhause zu Schuttern werden wir Freitag, den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, aus der dortigen herrschaftlichen Kellerei

550 Oehmle 1828r. Gefällwein,
sobann Nachmittags 2 Uhr vom dasigen Speicher
20 Mtr. Weizen,
30 = Halbweizen,
50 = Gerste,
20 = Haber
und

ca. 1800 Bund Sommer- und Winterstroh einer öffentlichen Versteigerung aussetzen; wozu allenfallsige Liebhaber hierdurch eingeladen sind.

Lahr, den 11. April 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Staub.

Ettenheim. [Wein- und Hefe = Versteigerung.] Vom hiesigen herrschaftlichen Weinvorrath, 1828r. Gewächs, werden Mittwoch, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, 300 bis 400 Ohm und

55 Ohm Hefe öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Ettenheim, den 13. April 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Fleiner.

Mülheim. [Wein- u. Stroh = Versteigerung.] Dienstag, den 5. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden in der hiesigen herrschaftlichen Kellerei ohngefähr

100 Saum 1828r. Zehntweine, und Mittwoch, den 6., Vormittags 10 Uhr, in der Kellerei Sulzburg, ohngefähr

300 Saum 1823r, 24r, 25r, 26r und 1828r Wein, sobann Freitag, den 8., Nachmittags 2 Uhr, in der herrschaftlichen Zehntsteuer dahier,

1000 Gebund Stroh, dem Verkauf ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten sogleich zugeschlagen werden.

Mülheim, den 13. April 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kieffer.

Karlsruhe. [Lieferung wollener Decken für Kavalleriepferde.] Für das hiesige Zeughaus sind 160 Stück wollene Decken für Kavalleriepferde erforderlich. Es werden daher diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, aufgefordert, die Probe und die Lieferungsbedingungen hiesig bei der unterzeichneten Stelle einzusehen und sodann ihre Soumissionen schriftlich und versiegelt unter der diesseitigen Adresse und Bemerkung „Lieferung wollener Decken betreffend“ kommenden.

Montag, den 4. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, hiesig einzureichen, wobei bemerkt wird, daß auf spätere Einreichung keine Rücksicht genommen werden kann.

Karlsruhe, den 14. April 1829.
Großherzogliche Zeughausdirektion.

Karlsruhe. [Mahlmühle = Versteigerung.] Die zur Müller Fridrich Beutenmüller'schen Theilungsmasse zu Mühlburg gehörige Mahlühle, bestehend in einem neuen, massiv von Stein errichteten zweistöckigen Gebäude, drei Mahlgängen, einem Schälengang, Stallungen, Holzremise, zwei gewölbten Kellern, Hofraithenplatz, sammt dem dazu gehörigen Gemüsegarten, wird

Montag, den 4. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Mühlburg in der Mühle selbst, der Erbtheilung wegen, öffentlich, mit Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung, versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten hiezu eingeladen werden, daß die annehmbaren Zahlungs- und übrigen Bedingungen bei der Steigerung werden verkündet, fremde Steigerer aber nur nach vorherigem Ausweis gültiger Vermögens- und Sittenzugnisse zugelassen werden.

Karlsruhe, den 31. März 1829.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.
Rheinländer.

Butschbach. [Gebäulichkeiten = und Liegenschaften = Versteigerung.] Dem in Gant gerathenen Michel Spinner von Butschbach (Amts Oberkirch) werden am

Donnerstag, den 7. Mai,

Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zum Greifen in Oberkirch, seine sämtlichen Gebäulichkeiten und Liegenschaften im Schlaten, 1/2 Stunde von Oberkirch, an den Meistbietenden versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Liegenschaften bestehen:

- 1) In einem 1stodigen Wohnhause, Scheuer und Stallung, alles unter einem Dach im Schlaten.
- 2) Ohngefähr 40 Haufen Aeben im Schlaten.
- 3) 1 Feuch Ackerfeld, und
- 4) 1 Feuch Bergfeld mit Kirschbäumen besetzt, sobann
- 5) 3 Viertel Matten allba.
- 6) 3 Viertel Thauen Matten, auf der Lindenmatte, Oberkircher Banns.
- 7) Antheil an einer dabei gelegenen Weintrotte, wo der jährlich gewonnene Wein unentgeltlich getrottet werden kann.

Butschbach, den 6. April 1829.

Bogtamt.
Hund.

Müllheim. [Badwirthshaus = Versteigerung.] In der Gantsache des Badwirths Schnell von Badenweiler soll nach hofgerichtlicher Verfügung eine nochmalige Versteigerung des Wirthshauses zum Römerbad nebst den dazu gehörigen Gärten und Matten abgehalten werden, und es wird hiezu Tagfahrt auf

Dienstag, den 12. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in Badenweiler anberaumt; was mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß bereits ein Angebot von 18.000 fl. geschehen ist, und daß auswärtige Steigerer sich mit Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Müllheim, den 13. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Birp.

Lahr. [Liegenschaften = Versteigerung.] Hr. J. G. Willig in Philadelphia will nachbeschriebene ihm erblich zugefallene Liegenschaften öffentlich versteigern lassen; nämlich:

1) Eiser 19 Ruthen 34 Schuh ein 1stodiges Wohnhaus mit Keller, Hintergebäuden, Hof und sonstiger Zugehörde, an der Marktgaße dahier, worauf die ewige Gastwirthschafts-gerechtigkeit zum goldenen Ochsen ruht.

Das vordere 1stodige Haus enthält 12 Wohn- und Schlafzimmer; in jedem Stockwerk eine Küche; 2 Manfardenzimmer 2 große Bühnen und 4 beschliffene Kammern. In dem sehr geräumigen Hofe befindet sich das Wasch- und Badhaus, ein Brunnen, ein Magazingebäude, eine Scheuer und Stallung.

Wegen seiner vortheilhaften Lage und Einrichtung ist dieses Haus nicht nur vorzüglich zu einer Wirthschaft, sondern auch beinahe zu jedem andern Gewerbe geeignet.

Die Versteigerung wird Montag, den 11. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause vorgenommen, und es kann, auf Verlangen, ein beträchtlicher Theil des Steigerungs-

schillings gegen hinlängliche Sicherheit stehen bleiben.

Auswärtige Steigerungslustige haben sich übrigens vor der Steigerung mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Lahr, den 14. April 1829.

Rathschreiberei daselbst.
Singado.

Ettlingen. [Mühle = Versteigerung.] In Folge amtlichen Beschlusses vom 21. März, Nr. 3515, sollen sämtliche Mühlengebäulichkeiten des Weyersmüller Franz Joseph Herm bei Böllersbach im Exekutionsweg öffentlich versteigert werden, wozu Tagfahrt auf

Montag, den 4. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, im Lammwirthshaus in Böllersbach anberaumt ist.

Die Gebäulichkeiten bestehen in:

- a) einer zweistodigen Behausung mit der Mahlmühle, zu welcher die Gemeinde Böllersbach gebannt ist, und welche 3 Mahl- und 1 Schälengang hat.
- b) einer oben an der Mühle stehenden neu erbauten Oelmühle mit einem Gerstengang, einer Hanfreibe, nebst Schleifmühle.
- c) einer bei der Mühle stehenden Scheuer und 2 Stallungen.

Zu der Mühle gehören:

- d) 9 Morgen Acker und
- e) 5 Morgen 3 Brtl. Wiesen.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit legalen Vermögens- u. Sittenzugnissen auszuweisen.

Ettlingen, den 11. April 1829.

Großherzogliches Amtrevisorat.

Braunwarth.

Vdt. Faber,
Zhl. Kommissär.

Rastatt. [Mundtobt = Erklärung.] Gegen den blödsinnigen Bürger Adam Ganz von Dietigheim ist die Entmündigung ausgesprochen, und demselben dessen Bruder, Gemeinderichter Lorenz Ganz, als Aufsichtspfleger beigegeben, ohne dessen Mitwirkung ersterer keine der im Landrechtssatz 513 angeführten Rechtsgeschäfte rechtsverbindlich eingehen kann.

Rastatt, den 7. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Pioma.

Bonnendorf. [Aufforderung.] Nach Aufhebung des Bezirksamtes Wetzmaringen wurden dessen Depostengelder in Folge höherer Anordnung bei der allgemeinen Amtskasse zu Bonnendorf verzinslich angelegt, und nach deren Auflösung der landchaftlichen Waisenkasse daselbst zur Verrechnung überwiesen und zwar von und für nachstehende Personen:

1) Maria Martin von Schönenbach	20 fl. 24 fr.
2) Bartholomä Kellberg	65 fl. 54 fr.
3) Thomas Fischer von Löhlingen	2 fl. 34 fr.
4) Denselben	6 fl. 40 fr.
5) Auch	1 fl. 20 fr.
6) Philipp Huber unbekannt	5 fl. 57 fr.
	<hr/>
	102 fl. 43 fr.

Verehrlicher Verfügung des Großherzogl. Hochtbl. Secretdirektoriums vom 24. Febr. d. J., Nr. 3672, zufolge werden die betreffenden, bis hieher nicht entdeckten Eigenthümer der bezeichneten deponirten Gelder binnen premtorischer Frist von neunzig Tagen

mit der Bemerkung hieher vorgeladen, daß diese Gelder im Falle der Nichtanmeldung als herrenlos anerkannt und darüber weiter verfügt werden wird.

Bonnendorf, den 30. März 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Magon.

Mannheim. [Aufforderung.] Die Inhaber der Partial-Obligationen Nr. 27, 28, 29, 30., aus dem von den Herrn Grafen von Leiningen, Willigheim mit dem Handlungshause Schmalz und Sohn zu Mannheim im Jahre 1803 kontrahirten Anlehen, werden andurch aufgefordert, bis längstens zum

15. Mai d. J.

ihre Obligationen nebst den Coupons im Original bei der allhier in Mannheim niedergesetzten oberhofgerichtlichen Debitkommission, um so gewisser zu präsentiren, als sonst präsentirt werdende weitere Nummern ausbezahlt werden würden.

Mannheim, den 31. März 1829.

Großherzogl. Badisches Oberhofgericht.

Frhr. v. Draß.

Vdt. Walther.

Durlach. [Gläubiger-Aufforderung.] Wer eine Forderung an die nach Nordamerika auswandernden Schuhmacher Jakob Gräßle'schen Eheleute von Wilsdringen zu machen gedenkt, hat solche

Montag, den 27. d. M., früh 9 Uhr, auf dem Rathhause in Wilsdringen vor dem Theilungskommissär gehörig zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß auf solche bei der Schuldenverweisung keine Rücksicht genommen, und der schuldenfreie Vermögensrest den Auswanderern ohne Bedenken ausgehändigt werde.

Durlach, den 10. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Durlach. [Gläubiger-Aufforderung.] Wer eine Forderung an die nach Nordamerika auswandernden Bauer Johann Georg Serheuser'schen Eheleute von Königsbach zu machen gedenkt, hat solche

Dienstag, den 28. d. M., früh 9 Uhr, auf dem Rathhause vor dem Theilungskommissär in Loco Königsbach gehörig zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß solches bei der Vermögens- und Schuldenverweisung nicht beachtet, und der Vermögensrest hierauf den Auswanderern ohne weiters ausgesetzt werden wird.

Durlach, den 11. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Neckarbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Dietrich Groner, ledig, von Wallenberg, haben wir Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation seiner Schulden auf

Mittwoch, den 6. d. M. Mai, Morgens 8 Uhr, anberaumt, wozu alle diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, unter dem Nachtheil vorgeladen werden, daß ansonst, ohne Rücksicht auf sie, die Masse unter die Gläubiger, welche sich gemeldet, vertheilt werde.

Neckarbischofsheim, den 10. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bettinger.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Buchbinder Karl Neil von hier ist der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 27. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt; wozu sämtliche Kreditoren, bei Vermeidung des Ausschlusses, außer vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 8. April 1829.

Großherzogliches Stadtkanzlei.

Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

Bühl. [Unterpfandbuch-Erneuerung.] Das

Pfandbuch der Gemeinde Neuweier bedarf einer Erneuerung. Wir fordern daher alle diejenigen auf, welche auf Liegenschaften der Gemeinde Neuweier aus was immer für einem Grunde Pfandrechte zu haben glauben, ihre besfalligen Urkunden entweder in Original oder beglaubigter Abschrift am

28., 29. und 30. April d. J., und am 1. und 2. Mai darauf, der Renovationskommission, im Wirthshause des Grundherrlich von Knebel'schen Melkerei-Besizers zu Neuweier, um so gewisser vorzulegen, und ihre Pfandrechte anzumelden, als sonst zwar der im alten Pfandbuche vorhandene Eintrag zu Gunsten des Gläubigers unverändert in das neue Pfandbuch übertragen wird, die nicht erschienenen Gläubiger aber die aus der unterlassenen Anmeldung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Bühl, den 1. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

Bruchsal. [Ediktalladung.] Johann Georg und Jakob Sieber von Wehringen, welche sich vor ungefähr 50 Jahren von Hause entfernt, und inzwischen nichts mehr von sich hören ließen, oder ihre etwaige Leibeserben, werden andurch aufgefordert, sich

binnen einem Jahr entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier zu stellen, und ihr in 179 fl. 10 kr. bestehendes, bisher pflegschaftlich verwaltetes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe ihren bekannten nächsten Anverwandten, gegen Kautionseinstellung, in fürsorglichen Besitz gegeben, sie selbst aber für verschollen erklärt werden sollen.

Bruchsal, den 4. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Gemehl.

Vdt. Kohnner.

Bühl. [Ediktalladung.] Georg Höll, pensionirter Schullehrer und nachmaliger Hintersatz zu Bühlertal, welcher schon vor 30 Jahren von Haus sich entfernt, so wie dessen Sohn, Joseph Höll, welcher das Schulfach erlernt, und im Jahr 1816, etwa 25 Jahre alt, über den Rhein gegangen, werden hiermit aufgefordert,

binnen Jahresfrist über ihren gegenwärtigen Aufenthalt um so gewisser Nachricht anher gelangen zu lassen, als sonst die provisorische Ausfolgung des elterlichen und resp. brüderlichen Erbes an die nächsten Erben, gegen Kaution — nach deren Antrag — statt haben wird.

Bühl, den 1. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

Durlach. [Verschollenheits-Erklärung.] Christoph Andreas Nagel von hier, welcher auf die öffentliche Verladung vom 6. Juli 1819 nicht erschienen ist, wird nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen, bestehend in 9579 fl. 12 kr., seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Sicherstellung, übergeben.

Durlach, den 30. März 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Schwezingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Ludwig Gessinger von Altlusheim sich, der diesseitigen Aufforderung vom 21. Okt. 1827 ungeachtet, zum Empfang seines Vermögens nicht gemeldet hat, so wird er für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Schwezingen, den 31. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Vierordt.

Vdt. Jagemann.